Pädagogische Materialien zur Ausstellung

Zur Orientierung in der Ausstellung

Das **Design** der Ausstellung nimmt sich das „Denkmal für die ermordeten Juden Europas, kurz Holocaust-Mahnmal" in Berlin zum Vorbild. Graue Stelen versinnbildlichen den Verlust für Deutschland und den Raum Herford durch den Holocaust. In der Ausstellung stehen aber nicht die Verfolgungs- und Vernichtungszeiten, sondern gerade die fragile „Normalität" und der Alltag der Juden in der Stadt Herford, in Bünde, Vlotho, Enger und Spenge im Mittelpunkt. Kulturelle und wirtschaftliche Höhen und Verluste werden dargestellt und der Beitrag der Juden zur Entwicklung der Gesellschaft und Wirtschaft gezeigt. Der Wiederbeginn nach 1945 und die aktuelle Situation der jüdischen Gemeinschaft im Raum Herford sowie Entwicklungen des Antisemitismus in Deutschland und dem Raum Herford stehen am Ende der Ausstellung.

Die Ausstellung besteht aus zwölf chronologisch und thematisch angeordneten **Stelen** mit je vier Seiten. Der **Rundgang** in der Ausstellung ist markiert und die Stelen sind unten nummeriert. Sie sollten von rechts aus umgangen und betrachtet werden. In acht **Vitrinen** finden sich Exponate, die Beschriftungen dazu sind jeweils links neben/hinter den Vitrinen angebracht. Auf drei **Touchscreen-Stationen** können kurze Filmsequenzen zu verschiedenen Themen abgerufen werden. Im Flur außerhalb des Zellentraktes finden sich Tafeln zur historischen Judenfeindschaft und dem aktuellen Antisemitismus.

Im **Zellenflur** verdeutlichen eine Installation und zahlreiche Exponate Beispiele der jüdischen Kultur: Ein gedeckter Tisch zum Shabbat-Mahl, eine Platte mit Mazzen für Pessach, das Modell der Herforder Synagoge und am Ende des Flurs das Heiligste in der Synagoge, die Thora. Der hier gezeigte, aus dem Feuer der Pogromnacht gerettete, Rest steht zugleich für den Versuch der Zerstörung der jüdischen Kultur ab 1933.

Die Ausstellung im Zellentrakt wird ergänzt durch an 20 Orten jüdischen Lebens im Kreis Herford (Synagogen, Friedhöfen und Wohnorten) angebrachte **QR-Codes** mit Hörtexten zur Selbsterkundung, die auch über www.zellentrakt.de abgerufen werden können.

Wir bitten um achtsamen Umgang mit den wertvollen Exponaten.
Zu weiteren Fragen stehen die Mitarbeiter*innen der Gedenkstätte bereit.

Möglichkeiten der Nutzung des pädagogischen Materials

Neben den hier angebotenen Aufgaben und Materialien zur Arbeit in und mit der Ausstellung, die nach einer kurzen Einführung durch die Mitarbeiter*innen der Gedenkstätte erfolgen soll, bietet die Gedenkstätte folgende Varianten von Führungen an.

1. Was heißt „jüdisch sein"?

Zeit: 60 min. Geeignet ab Klasse 7

- Einführung, z. B. Vorkenntnisse ermitteln über jüdisch sein
- Film: jung, jüdisch, deutsch, was heißt das eigentlich?
- Jüdische Kultur. Erarbeitung in der Ausstellung

2. Jüdische Kultur und jüdische Geschichte kennenlernen.

Workshop 4 - 5 Std. Geeignet ab Klasse 9

- Einführung, z. B. Vorkenntnisse ermitteln, Eva, Simon und die Anderen, wer können die Anderen sein
- Film: jung, jüdisch, deutsch, was heißt das eigentlich?
- Orte jüdischer Kultur in Herford (Stadtführung)
- Jüdische Kultur. Erarbeitung in der Ausstellung
- Jüdische Geschichte in Herford, Bünde, Vlotho, Enger. (hier müssen Schwerpunkte gesetzt werden nach Absprache mit den Lehrkräften

3. Wie gehen Mehrheitsgesellschaften mit Minderheiten um?

Zeit: je nach Auswahl der Themenbereiche mind. 60 min. bis 3 Stunden, geeignet ab Klasse 8

- Einführung, z. B. Vorkenntnisse ermitteln, aktueller Bezug, Eva, Simon und die Anderen, wieso die Anderen?
- Antisemitismus heute und im Kreis Herford
- ausgewählte Themen aus der Ausstellung

Die Details und die Anpassung an die jeweilige Lerngruppe werden jeweils mit den Lehrkräften abgesprochen.

Aufgaben zum Flur den Zellentraktes

Wie wird in der Ausstellung jüdisches Leben dargestellt?

1) Shabbat-Tisch:

Beschreibe genau, was du auf dem Tisch siehst. Welche Fragen stellen sich dir?

INFORMATION:

Einige Erläuterungen findest du an der Wand daneben. Fasse mit eigenen Worten zusammen und erkläre, wofür die zwei Barches, Wein und Salz stehen.

WEITERE AUFGABEN:

Welche Bedeutung haben die Kerzen?

Stelle den Ablauf des Sabbats dar. Wie lange und mit wie vielen Mahlzeiten dauert er?

Welchen Stellenwert haben Religion, welchen vielleicht der Genuss?

Finde in der Vitrine Gegenstände, die auch auf einem Sabbattisch gestanden haben könnten.

Beschreibe zwei entsprechende Gegenstände.

2) Mazze-Platte und Seder-Teller:

Die Mazze-Platte ist mit Symbolen verziert. Beschreibe sie.

INFORMATION:

Erkläre auch, warum es an den Pessach-Tagen Mazze-Brot gibt.
(Es gibt eine Broschüre dazu auf dem Tisch)

WEITERE AUFGABEN:

Auch zum Seder-Teller in der Vitrine findest du Informationen in der Broschüre.
Welche Speisen kamen auf den Seder-Teller?

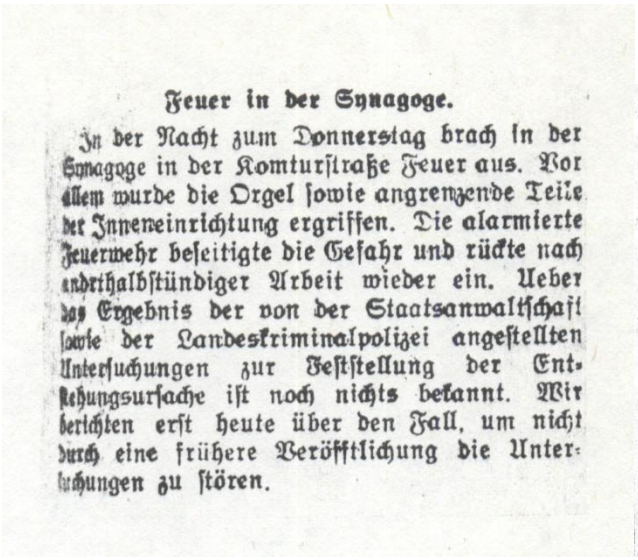
Gib abschließend eine Beurteilung über das, was du über jüdisches Leben kennengelernt hast.

3) Synagogen-Modell:

Beschreibe das Modell der vorherigen Synagoge, die ähnlich aussah wie die jetzige in der Komturstraße.

INFORMATION / WEITERE AUFGABEN:

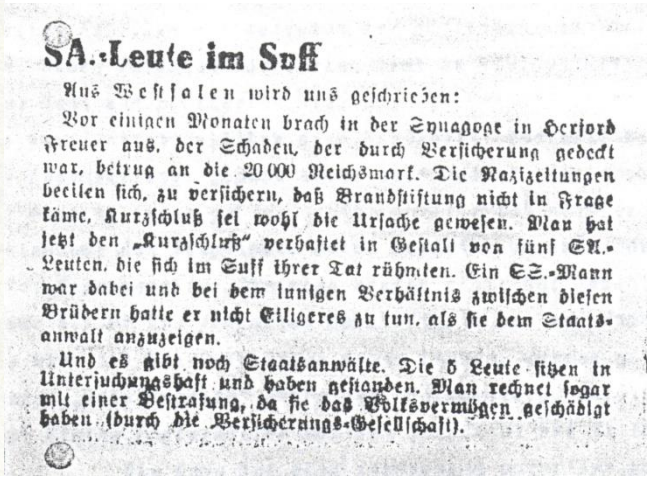
Lies dann die folgende Quellen.



Feuer in der Synagoge.

In der Nacht zum Donnerstag brach in der Synagoge in der Komturstraße Feuer aus. Vor allem wurde die Orgel sowie angrenzende Teile der Inneneinrichtung ergriffen. Die alarmierte Feuerwehr beseitigte die Gefahr und rückte nach anderthalbstündiger Arbeit wieder ein. Ueber das Ergebnis der von der Staatsanwaltschaft sowie der Landeskriminalpolizei angestellten Untersuchungen zur Feststellung der Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. Wir berichten erst heute über den Fall, um nicht durch eine frühere Veröffentlichung die Untersuchungen zu stören.

(Neue Westfälische Volkszeitung 14.04.1934)



SA.-Leute im Suff

Aus Westfalen wird uns geschrieben:

Vor einigen Monaten brach in der Synagoge in Herford Feuer aus, der Schaden, der durch Versicherung gedeckt war, betrug an die 20 000 Reichsmark. Die Nazizeitungen beeilen sich, zu versichern, daß Brandstiftung nicht in Frage käme, Kurzschluß sei wohl die Ursache gewesen. Man hat jetzt den „Kurzschluß" verhaftet in Gestalt von fünf SA.-Leuten, die sich im Suff ihrer Tat rühmten. Ein SS.-Mann war dabei und bei dem innigen Verhältnis zwischen diesen Brüdern hatte er nicht Eiligeres zu tun, als sie dem Staatsanwalt anzuzeigen.

Und es gibt noch Staatsanwälte. Die 5 Leute sitzen in Untersuchungshaft und haben gestanden. Man rechnet sogar mit einer Bestrafung, da sie das Volksvermögen geschädigt haben (durch die Versicherungs-Gesellschaft).

(Saarbrücker Volksstimme 26 10 1934)

Aus der Quelle kannst du erkennen, dass schon 1934 ein Brand in der Synagoge ausgebrochen war.

Drei Männer wurden ermittelt, verhaftet und verurteilt, aber bald wieder freigelassen.

Stelle Vermutungen darüber an, wer die Täter gewesen sein könnten und warum keine harten Strafen ausgesprochen wurden.

4) Synagogen-Modell und Thora-Rolle:

Entnehme der folgenden Quelle, was in der Pogromnacht am 9.11.1938 geschehen ist und berichte darüber

Der Herforder Pastor G. schilderte seine Eindrücke während der Zerstörung der Synagoge in der Pogromnacht am 9. November 1938:

"Der 9. November 1938 war in Herford ein Tag wie jeder andere auch. Es war ein Mittwoch. Ich hatte um 11 Uhr auf dem alten Friedhof eine Beerdigung, die ganz normal verlief. Auf dem Nachhauseweg in die Stadt über die Friedhofstraße und die Clarenstraße war das Gesprächsthema der vielen Menschen, die an der Beerdigung teilgenommen hatten, auf keinen Fall die sogen. Judenfrage. Von einem 'Volkszorn' auf die Juden oder einer 'kochenden Volksseele', wie die NS-Presse später schrieb, war hier und weithin nichts zu merken. Erst die Nacht wurde unruhig. Die Feuerwehr wurde alarmiert. Aber das war auch nichts Besonderes. Wir wohnten (damals) in der Petersilienstraße, und die Feuerwehr hatte damals noch ihren Standort neben der Schule am Wilhelmsplatz, also ganz in unserer Nähe. Jeder Alarm drang bis zu uns hin. Ich ging vom Platz zurück auf die Komturstraße. Beim Weggehen drückte mir ein Mann, den ich nicht kannte, der mich als Pastor ansprach, ein Papier in die Hand und sagte: Herr Pastor, das ist für Sie, Sie können das lesen, gehen Sie schnell von hier weg, sonst gibt es Schwierigkeiten. Ich steckte das Papier in meine Manteltasche und ging nach Hause.
Was sollte ich angesichts dieser Lage tun? Reden oder schweigen, wie mir die Männer geraten hatten? Reden oder Freiheit und Leben aufs Spiel setzen? Das größte Gebot der Bibel im Alten und Neuen Testament ist neben dem Gebot der Gottesliebe das der Nächstenliebe. Und Christus hat uns im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter deutlich gemacht, daß der immer mein Nächster ist, der gerade Hilfe und Beistand braucht. Das waren jetzt die Juden. Ich habe geschwiegen darüber, höchstens geflüstert mit den meisten, und wir sind an dem höchsten Gebot der Nächstenliebe schuldig geworden. Die Nächstenliebe sind wir damals den Juden schuldig geblieben.
Aber was war mir in die Hand gegeben worden? Zu Hause in meinem Arbeitszimmer faltete ich das Papier auseinander: Es war offensichtlich die Grundsteinlegungsurkunde der Synagoge aus dem Jahre - wenn ich nicht irre - von 1851.
Da leuchteten mir die bekannten Worte aus 5. Mose 6, hebräisch geschrieben, entgegen:
'Höre Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr. Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen'.
Herforder Juden hatten das Schriftstück unterzeichnet. Ich meine, es seien 24 Unterschriften gewesen. Dieses Schriftstück durfte auf keinen Fall der Gestapo in die Hände fallen. Hin und wieder wurde ich von der Gestapo besucht, sie suchten bei mir Schriften der Bekennenden Kirche. Auf meinem Schreibtisch lag ein alter Briefumschlag mit dem Aufdruck: 'Stadt Herford'. In diesen 'amtlichen' Umschlag tat ich das Papier und versteckte es bei den Akten, die auf keinen Fall von der Gestapo gefunden werden durften, unter den Fußboden unseres Hühnerstalles.
Morgens ging ich zeitig zur Post. Man merkte, daß etwas in der Luft lag: Polizei war auf den Straßen. Vor der Post auf dem Bürgersteig - er ist heute noch genau so wie damals, standen mehrere mir bekannte Männer, die Post abholten und aufgeregt über etwas sprachen. War etwas Wichtiges, was auch gefährlich sein konnte, zu sagen, dann geschah das im Flüsterton. Sie weihten mich über das furchtbare Geschehen in der Komturstraße ein: die Nazis haben ein Gotteshaus zerstört! War derartiges jemals in friedlichen Zeiten in Deutschland geschehen?
In dem bereits zur Ruine gewordenen Gotteshaus und davor sah ich nur wenige Männer in Uniform, aber mehrere in Zivil. Laut Befehl sollten die SA-Gruppen in Zivil auftreten. Mich wunderte es, daß ich keinen der Leute kannte, alles fremde Gesichter. Später erfuhr man, daß die eigentlichen Zerstörer überall aus den Nachbarorten beordert waren. Fremde mußten das Schandwerk ausführen. Auch daraus ist zu erkennen, wie überlegt und organisiert das böse Werk war."

Was ist mit der Thorarolle, die in der Ausstellung zu sehen ist, passiert?

Welche Informationen aus der Quelle waren für dich besonders interessant?

Thora-Rollen:

Besonders beleuchtet werden die Thora-Rollen in der Vitrine.

Was fällt dir daran besonders auf?

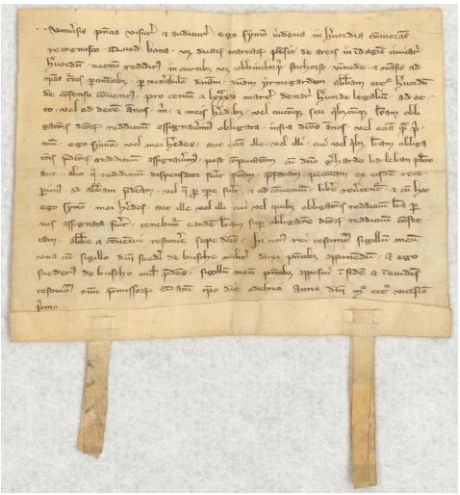
Wie heißen entsprechende Schriften in anderen Religionen?

WEITERE AUFGABEN:

Welche Kultgegenstände siehst du außerdem?

Aufgaben für die Zelle: „ Herford 1306 – 1800“.

1. Warum kamen jüdische Menschen nach Herford?



A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 9
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehung zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren

INFORMATION.

Den Christen war es verboten Geld zu verleihen, dagegen war es Juden verboten zu dieser Zeit Handel oder Handwerk zu betreiben.

WEITERE AUFGABEN:

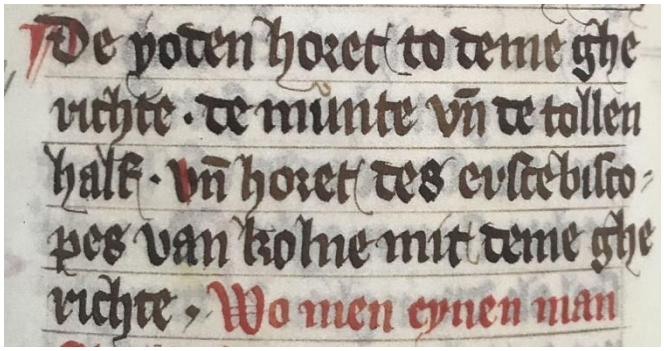
a) Was musste Simon leisten, um nach Herford zu kommen?

b) Was bedeutete Geleit (oder vergeleiten)? (s. dazu auch die Stele „Herford 1357 - 1491“)

c) Was leistete Simon für die Stadt Herford?

d) Kannst du dir vorstellen, dass sich aus der beruflichen Tätigkeit des Geldverleihens Probleme ergeben konnten? Welche?

2. Warum wurden jüdische Menschen während der Pestzeit zu Brunnenvergiftern abgestempelt?



A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 10
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren.

INFORMATION:

Um 1350 breitete sich eine schlimme Pandemie aus, die Pest. Die Pest übertrug sich durch Bakterien über Nagetiere, z. B. Ratten. Du kennst den Begriff „Pandemie" von der jetzigen Situation mit Corona-Erkrankungen.

WEITERE AUFGABEN:

a) Wie wurde mit den Nachfahren von Simon um 1350 in Herford in dieser Zeit umgegangen?

b) Wie reagierten die herrschenden Schutzherren, Schutzfrauen?

Schau dir dazu die Abbildung des Rechtsbuchs in der Vitrine an. In Tafel 10 wird erläutert, warum es zu Gerichtsverfahren kam.

3. Welche Bedeutung hat der „Judenhut“?

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 11
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren.

INFORMATION:

Die Urkunde (Foto) hat ein bestimmtes Siegel. Heute würde man entsprechend eine Unterschrift unter ein wichtiges Dokument setzen. Beschreibe das Siegel und versuche zu erklären, welche Bedeutung der Hut wohl gehabt hat.

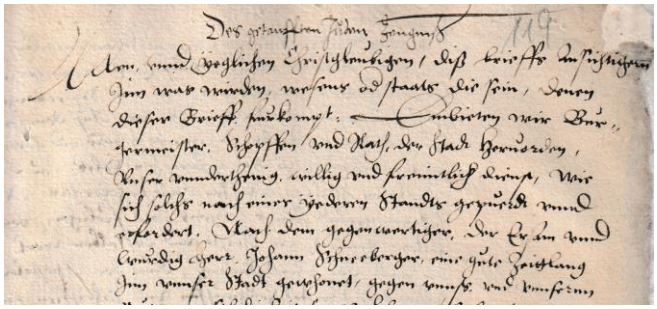
WEITERE AUFGABEN:

a) Beschreibe das Siegel und versuche zu erklären, welche Bedeutung der Hut wohl gehabt hat.

b) Gibt es für die anderen Siegel auch Symbole? Welche?

c) Wodurch unterscheiden sich die Symbole grundsätzlich?

4. Warum ließen sich Juden taufen?



A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 12.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen und versuche herauszufinden, welche Bedeutung die Quelle hat. Benenne die Akteure.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren.

INFORMATION:

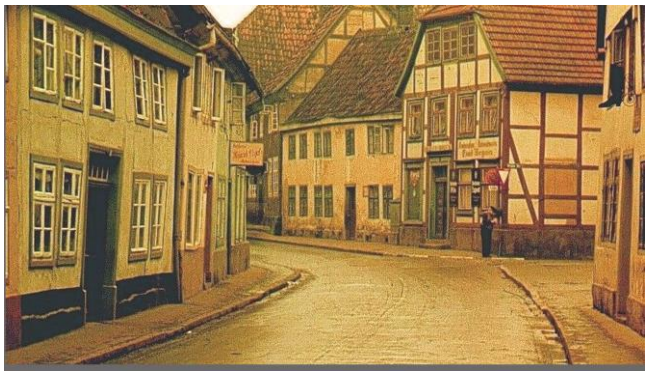
Im Text geht es um Streitigkeiten, die darauf zurückzuführen sind, dass Jüdinnen und Juden der Verleih von Geld erlaubt war, Christen aber nicht.

WEITERE AUFGABEN:

a) Welche Art von Streitigkeiten werden genannt?

b) Und wie wurde durch Jüdinnen/Juden selbst oder durch die Stadt Herford auf Konfliktsituationen reagiert?

5. Welche Veränderungen für das jüdische Dasein in Herford ergaben sich durch die preußisch-brandenburgische Regierung nach dem Dreißigjährigen Krieg?



A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 15
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren.

WEITERE AUFGABEN:

a) Welche wichtige Neuerung wurde durch den Kurfürsten Friedrich Wilhelm für Juden eingeführt? (Stele 13)

b) Wo in Herford haben Juden gelebt?

c) Wann wurde der heutige jüdische Friedhof angelegt?

d) Seit wann gibt es ein jüdisches Zentrum und wie war es gestaltet?

e) Was passierte mit dem jüdischen Zentrum nach 1778?

6. Wie kam es trotz wirtschaftlichem Erfolg zu Diskriminierungen und Verfolgung von Juden?

Wappen des Krameramtes (Städtisches Museum)

Das Herforder Krameramt verfolgte und bestrafte sie wegen *„unerlaubter"* Handelstätigkeiten. 1702 belohnte es zwei Gildebrüder mit jeweils einem Viertel Bier, da sie einem durchreisenden Juden einige der *"Waren so dem kramer Ambt projudicierlich wären"* weggenommen und ihn vor den Richter bestellt hätten. Dieser zog es vor, die ihm abgenommenen Sachen im Stich zu lassen und zu fliehen. Seine Waren wurden beim *"Ambt conservieret"*. Nicht anders erging es einem Juden, der *"saffrahn an die bekkers"* verkaufen wollte. Ein Gildebruder ging scheinbar auf den Handel ein und verklagte ihn sofort beim Richter. *"Weilen aber der Jude ein elender Kerl und kein rock noch hembt am leibe hatte, daneben ein Kindt aufm rücken gebunden",* konnte man keine Strafe eintreiben. Auch die *„Jüdin Jeruchim"* wurde vor den Richter zitiert. Die *„Pastorgattin Loniceri"* bezeugte, von ihr acht Ellen Kattun gekauft zu haben, daraufhin wurde die Jüdin zu einem Goldgulden Strafe verurteilt.

Eine Bittschrift der Judenschaft der Grafschaft Ravensberg an Friedrich Wilhelm I. von 1700 benannte die Konsequenzen. *"Wenn aber die Ämbter, Gilden und Zünfte uns immerhin aufs härteste zugesetzt ... ist es leider mit unserem armen Völkchen allhier in der Grafschaft dazu gekommen, daß die meisten in der Grafschaft in dem Stande nicht gewesen, ihre Schutzgelder zu entrichten".* Im *"Privilegium für das Gewand-Schneider-Krämer- und Höcker-Amt"* in Herford von 1767 wurde eindeutig festgelegt, dass *"denen Juden auch mit nichts zu handeln erlaubet seyn (soll), als mit denen Waaren, welche sie nach ihrem Privilegio zu führen die Erlaubnis haben."*

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 16
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren.

INFORMATION:

Seit 1691 durften Jüdinnen und Juden auch Handel treiben. In den städtischen Zünften (Handwerker) und den Gilden (Kaufleute) gab es sehr klare Regeln. Zünfte und Gilden sahen im Handel der Juden Konkurrenz. Das Herforder Krameramt befasste sich damit.

WEITERE AUFGABEN:

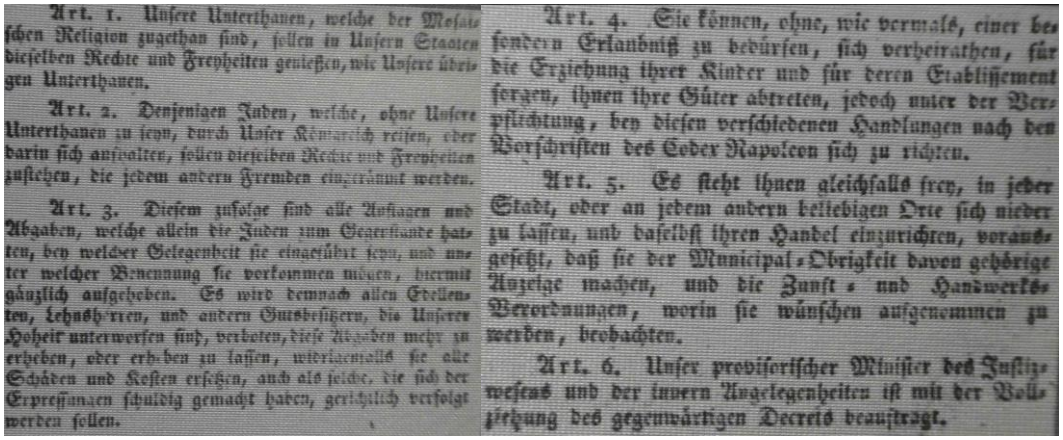
a) Finde heraus, wie manche Jüdinnen/Juden behandelt wurden, die Waren verkaufen wollten?

b) Welche Folgen ergaben sich für Jüdinnen und Juden?

c) Wie werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der Juden beschrieben?

Aufgaben für die Zelle „ Herford 1800 – 1933“

1. Welche Auswirkungen hatte die Französische Revolution für die Juden in Deutschland?



Art. 1. Unsere Unterthanen, welche der Mosaischen Religion zugethan sind, sollen in Unsern Staaten dieselben Rechte und Freyheiten genießen, wie Unsere übrigen Unterthanen.

Art. 2. Denjenigen Juden, welche, ohne Unsere Unterthanen zu seyn, durch Unser Königreich reisen, oder darin sich aufhalten, sollen dieselben Rechte und Freyheiten zustehen, die jedem andern Fremden eingeräumt werden.

Art. 3. Diesem zufolge sind alle Auflagen und Abgaben, welche allein die Juden zum Gegenstande hatten, bey welcher Gelegenheit sie eingeführt seyn, und unter welcher Benennung sie vorkommen mögen, hiermit gänzlich aufgehoben. Es wird demnach allen Edelleuten, Lehnsherren, und andern Gutsbesitzern, die Unserer Hoheit unterworfen sind, verboten, diese Abgaben mehr zu erheben, oder erheben zu lassen, widrigenfalls sie alle Schäden und Kosten ersetzen, auch als solche, die sich der Erpressungen schuldig gemacht haben, gerichtlich verfolgt werden sollen.

Art. 4. Sie können, ohne, wie vormals, einer besondern Erlaubniß zu bedürfen, sich verheirathen, für die Erziehung ihrer Kinder und für deren Etablissement sorgen, ihnen ihre Güter abtreten, jedoch unter der Verpflichtung, bey diesen verschiedenen Handlungen nach den Vorschriften des Codex Napoleon sich zu richten.

Art. 5. Es steht ihnen gleichfalls frey, in jeder Stadt, oder an jedem andern beliebigen Orte sich nieder zu lassen, und daselbst ihren Handel einzurichten, vorausgesetzt, daß sie der Municipal-Obrigkeit davon gehörige Anzeige machen, und die Zunft- und Handwerks-Verordnungen, worin sie wünschen aufgenommen zu werden, beobachten.

Art. 6. Unser provisorischer Minister des Justizwesens und der innern Angelegenheiten ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Decrets beauftragt.

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr.17 (zwei Fundorte).
Wer ist der Verfasser und wer der Adressat dieses Textes?
Notiere zu jedem Artikel den Inhalt in einem Stichwort.
B
Versuche herauszufinden welche Bedeutung die Quelle hat.
Fasse deine Überlegungen in kurzen Sätzen zusammen.
C
Ordne die Quelle auf dem Zeitstrahl ein.

WEITERE AUFGABEN:

Bewerte die Beziehung zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Personen um 1800.

2. Wie gestaltete sich religiöses Leben der Juden nach 1800?

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr.17
Versuche herauszufinden, wer die Personen auf diesem Gemälde sind
Und was dieses Bild ausdrücken möchte.
Fasse deine Überlegungen in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne das Bild auf dem Zeitstrahl ein.

3. Wie gestaltete sich religiöses Leben der Juden in Herford?

A
Finde das abgebildete Foto.
Versuche herauszufinden, welche Bedeutung das Foto für Herford hat.
Fasse deine Überlegungen in wenigen, kurzen Sätzen zusammen.

WEITERE AUFGABEN:

a) Notiere, was alles zu einer Synagoge gehört.

b) Ordne das Foto auf dem Zeitstrahl ein.

4. Wie entwickelte sich das wirtschaftliche Leben der Juden in Herford?

Manufactur und Mode-Waaren-Geschäft.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich hierselbst ein Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft errichtet habe. Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß ich nach Zurückkunft von der Leipz. Messe ein reichhaltiges Lager von Buckskin, Wollenmousseline, u. Mousseline de laine bereit halte. Für ganz prompte u. reelle Bedienung wird Gewähr geleistet.

Herford, den 20. Oct. 1848. **L. Elsbach.**

A
Finde die beiden Bilder auf den Stelen Nr.18 und Nr. 22
Versuche herauszufinden, welche Bedeutung die beiden Bilder haben.
Fasse deine Überlegungen in wenigen, kurzen Sätzen zusammen.

B
Notiere die Geschäftszweige in denen Herforder Juden tätig waren.

WEITERE AUFGABEN:

a) Ordne die beiden Bilder auf dem Zeitstrahl ein.

b) Formuliere eine andere Überschrift für dieses Arbeitsblatt.

c) Bewerte die Beziehung zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Personen.

d) Ergänze deine Ergebnisse mit Hilfe der Informationen auf Stele 22.

5. Wie gestaltete sich das gesellchaftliche Leben der Juden?

A
Finde die beiden Bilder auf der Stelen Nr.23 und in der Vitrine
Versuche herauszufinden, welches Selbstverständnis aus den beiden Bildern spricht.
Fasse deine Überlegungen in wenigen, kurzen Sätzen zusammen.

B
Ordne die beiden Bilder auf dem Zeitstrahl ein.

WEITERE AUFGABEN:

a) Notiere in Stichworten in welchen Bereichen sich Herforder Juden engagierten.

b) Formuliere eine andere Überschrift für dieses Arbeitsblatt.

c) Bewerte die Beziehung zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Personen.

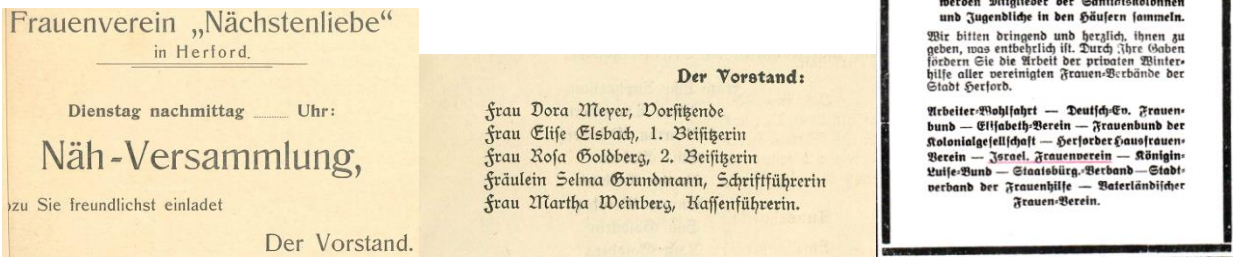
d) Zeige auf, wodurch sich die Informationen auf Stele 26 von denen auf den Stelen 23 und 24 unterscheiden.

e) Notiere in Stichworten welchen Zweck die jüdischen Einrichtungen und Vereine verfolgten.

f) Überlege, wie sich möglicherweise die Beziehungen zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Vereinen gestaltet haben.

Aufgaben für die Zelle: „Herford 1849 – 1945“

1. Welche jüdischen Vereine gab es in Herford?



Frauenverein „Nächstenliebe“
in Herford.

Dienstag nachmittag ..... Uhr:

Näh-Versammlung,

zu Sie freundlichst einladet

Der Vorstand.

Der Vorstand:

Frau Dora Meyer, Vorsitzende
Frau Elise Elsbach, 1. Beisitzerin
Frau Rosa Goldberg, 2. Beisitzerin
Fräulein Selma Grundmann, Schriftführerin
Frau Martha Weinberg, Kassenführerin.

Aufruf!

Noch einmal wenden wir uns an die Einwohner unserer Stadt mit der dringenden Bitte, uns Spenden für die Winterhilfe zu geben. Die Not der jahrelangen Arbeitslosen ist ungeheuer groß. Anschaffungen irgend welcher Art für Haushalt und Kleidung können sie seit Jahr und Tag nicht mehr machen. Zur Linderung dieser Not benötigen wir gut erhaltene Kleidung, wie Männeranzüge, Frauen- und Kinderkleider, Knabenmäntel und Anzüge, Schuhwerk in allen Größen, Bettwäsche und Stoffe, Stoffreste aller Art zum Umarbeiten nicht passender, getragener Kleidung.

Am Mittwoch, dem 15. Febr.

werden Mitglieder der Sanitätskolonnen und Jugendliche in den Häusern sammeln.

Wir bitten dringend und herzlich, ihnen zu geben, was entbehrlich ist. Durch Ihre Gaben fördern Sie die Arbeit der privaten Winterhilfe aller vereinigten Frauen-Verbände der Stadt Herford.

Arbeiter-Wohlfahrt — Deutsch-Ev. Frauenbund — Elisabeth-Verein — Frauenbund der Kolonialgesellschaft — Herforder Hausfrauen-Verein — Israel. Frauenverein — Königin-Luise-Bund — Staatsbürg. Verband — Stadtverband der Frauenhilfe — Vaterländischer Frauen-Verein.

A
Finde die abgebildete Quellen auf der Stele Nr. 26
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren.

INFORMATION:

Juden gründeten verschiedenste Vereine in Herford und führten ein aktives Vereinsleben.

WEITERE AUFGABEN:

a) Nenne zwei bis drei Beispiele für jüdische Vereine

b) Stelle Vermutungen an, warum die jüdische Bevölkerung eigene Vereine gründete.

c) Was könnte das über das Verhältnis zwischen Juden und Christen aussagen?

2. Gab es jüdische Bürger in der Herforder Stadtverordnetenversammlung?

A

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 27
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren.

INFORMATION:
Dr. Israel Hulisch wollte sich in die Stadtverordnetenversammlung (eine städtische politische Gruppierung) wählen lassen. Seine Kandidatur wurde abgelehnt.

WEITERE AUFGABEN:

a) Erkläre, warum seine Kandidatur abgelehnt wurde.

b) Nenne jüdische Bürger, die in die Stadtverordnetenversammlung gewählt wurden.

c) Entscheide, ob die politischen Aktivitäten der Herforder Juden dafür sprechen, dass die jüdischen Bürger in Herford integriert waren oder ausgegrenzt wurden.

3. Waren Juden im Ersten Weltkrieg „Drückeberger“?

Aufruf!

An die deutschen Juden!

In schicksalsernster Stunde ruft das Vaterland seine Söhne unter die Fahnen.

Daß jeder deutsche Jude zu den Opfern an Gut und Blut bereit ist, die die Pflicht erheischt, ist selbstverständlich.

Glaubensgenossen! Wir rufen Euch auf, über das Maß der Pflicht hinaus Eure Kräfte dem Vaterlande zu widmen! Eilet freiwillig zu den Fahnen! Ihr alle — Männer und Frauen — stellet Euch durch persönliche Hilfeleistung jeder Art und durch Hergabe von Geld und Gut in den Dienst des Vaterlandes!

Berlin, den 1. August 1914.

Verband der Deutschen Juden.
Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.

AN DIE DEUTSCHEN MÜTTER!

72000 jüdische Soldaten sind für das Vaterland auf dem Felde der Ehre gefallen.

Christliche und jüdische Helden haben gemeinsam gekämpft und ruhen gemeinsam in fremder Erde.

12000 Juden fielen im Kampf!

Blindwütiger Parteihaß macht vor den Gräbern der Toten nicht Halt.

Deutsche Frauen,

duldet nicht, daß die jüdische Mutter in ihrem Schmerz verhöhnt wird.

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 28
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren.

INFORMATION:
Während des Ersten Weltkrieges wurde den Juden vorgeworfen, dass sie sich vor dem Einsatz im Krieg „drücken“ würden.

WEITERE AUFGABEN:

a) Entscheide, ob dieser Vorwurf für die Herforder Juden gerechtfertigt ist.

b) Nenne Beispiele für das Verhalten von Herforder Juden im Ersten Weltkrieg.

4. Wie wurden Juden im Nationalsozialismus in Herford gesellschaftlich ausgegrenzt?

Ein Jude schändet ein Mädchen.

In der Bevölkerung war bekannt geworden, daß der Jude Leß, der in der Hämelingerstraße eine Vogelhandlung betreibt, ein Mädchen geschändet haben soll. Als er wegen der Erregung in der Öffentlichkeit zur Wache gebracht werden sollte, wurde ihm ein Schild umgehängt mit der Aufschrift: „Ich Judenlump habe ein deutsches Mädchen geschändet!". Die Erregung in der Bevölkerung wuchs so sehr, daß er von der SS vor Wutausbrüchen der Passanten geschützt und zur Polizeiwache gebracht werden mußte.

*

Allerdings handelt es sich bei der „Geschändeten" um ein Frauenzimmer, das als leichter Vogel bekannt ist und die eigentlich mit durch die Stadt hätte geführt werden müssen.

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 29
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl und in die Tabelle mit den Phasen von Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung ein. Begründe.

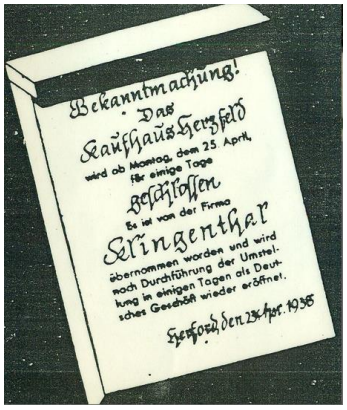
Phase 1: 1933 - 1935 Ausgrenzung: einzelne Maßnahmen gegen die Juden, z.B. Entfernung aus der Beamtenschaft und Boykott jüdischer Geschäfte
Phase 2: 1935 - 1938 verstärkte Diskriminierung aufgrund der Nürnberger Rassegesetze: z.B. Eheschließungen zwischen jüdischen und „arischen" Deutschen sind verboten
Phase 3: 1939 – 1941 systematische Einschränkung der Lebensbereiche für Juden: Reichspogromnacht (9./10. November 1938), vollständige Entrechtung, „Zwangsarisierung" vieler jüdischer Geschäfte und Unternehmen
Phase 4: 1941 – 1945 Holocaust/Shoa: Verpflichtung zum Tragen des Judensterns, massenhafte Deportation in Konzentrationslager und Gettos im Osten, Wannseekonferenz Januar 1942: Beschluss zur Durchführung der Ermordung der europäischen Juden

WEITERE AUFGABEN:

a) Nenne weitere Beispiele für die gesellschaftliche Ausgrenzung jüdischer Bürger in Herford.

b) Überlege, welche (Aus-)Wirkungen das Handeln der Nationalsozialisten auf die jüdische Bevölkerung hatte.

5. Wie wurden Juden in Herford im Nationalsozialismus wirtschaftlich ausgegrenzt?



A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 30
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl und die Tabelle mit den Phasen von Ausgrenzung und Verfolgung ein.

Phase 1: 1933 - 1935 Ausgrenzung: einzelne Maßnahmen gegen die Juden, z.B. Entfernung aus der Beamtenschaft und Boykott jüdischer Geschäfte
Phase 2: 1935 - 1938 verstärkte Diskriminierung aufgrund der Nürnberger Rassegesetze: z.B. Eheschließungen zwischen jüdischen und „arischen" Deutschen sind verboten
Phase 3: 1939 – 1941 systematische Einschränkung der Lebensbereiche für Juden: Reichspogromnacht (9./10. November 1938), vollständige Entrechtung, „Zwangsarisierung" vieler jüdischer Geschäfte und Unternehmen
Phase 4: 1941 – 1945 Holocaust/Shoa: Verpflichtung zum Tragen des Judensterns, massenhafte Deportation in Konzentrationslager und Gettos im Osten, Wannseekonferenz Januar 1942: Beschluss zur Durchführung der Ermordung der europäischen Juden

WEITERE AUFGABEN:

a) Nenne weitere Beispiele für die wirtschaftliche Ausgrenzung jüdischer Bürger in Herford.

b) Überlege, welche (Aus-)Wirkungen das Handeln der Nationalsozialisten auf die jüdische Bevölkerung hatte.

6. Was passierte mit der Herforder Synagoge?

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 31
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl und die Tabelle mit den Phasen von Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung ein.

Phase 1: 1933 - 1935 Ausgrenzung: einzelne Maßnahmen gegen die Juden, z.B. Entfernung aus der Beamtenschaft und Boykott jüdischer Geschäfte
Phase 2: 1935 - 1938 verstärkte Diskriminierung aufgrund der Nürnberger Rassegesetze: z.B. Eheschließungen zwischen jüdischen und „arischen" Deutschen sind verboten
Phase 3: 1939 – 1941 systematische Einschränkung der Lebensbereiche für Juden: Reichspogromnacht (9./10. November 1938), vollständige Entrechtung, „Zwangsarisierung" vieler jüdischer Geschäfte und Unternehmen
Phase 4: 1941 – 1945 Holocaust/Shoa: Verpflichtung zum Tragen des Judensterns, massenhafte Deportation in Konzentrationslager und Gettos im Osten, Wannseekonferenz Januar 1942: Beschluss zur Durchführung der Ermordung der europäischen Juden

INFORMATION:
Die Herforder Synagoge brannte bereits 1934 einmal. Die Täter wurden allerdings schnell wieder aus der Untersuchungshaft entlassen.

WEITERE AUFGABEN:

a) Erkläre in eigenen Worten, warum die Männer direkt wieder entlassen wurden.

b) Nenne weitere Aktionen, die am 9./10. November 1938 gegen die jüdische Bevölkerung durchgeführt wurden.

c) Überlege, welche (Aus-)Wirkungen das Handeln der Nationalsozialisten auf die jüdische Bevölkerung hatte.

7. Was passierte ab 1941 mit der jüdischen Bevölkerung Herfords?

A
Finde die abgebildeten Quellen auf der Stele Nr. 32 und in der Vitrine
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quellen haben.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quellen in den Zeitstrahl/die Phasen von Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung ein.

Phase 1: 1933 - 1935 Ausgrenzung: einzelne Maßnahmen gegen die Juden, z.B. Entfernung aus der Beamtenschaft und Boykott jüdischer Geschäfte
Phase 2: 1935 - 1938 verstärkte Diskriminierung aufgrund der Nürnberger Rassegesetze: z.B. Eheschließungen zwischen jüdischen und „arischen" Deutschen sind verboten
Phase 3: 1939 – 1941 systematische Einschränkung der Lebensbereiche für Juden: Reichspogromnacht (9./10. November 1938), vollständige Entrechtung, „Zwangsarisierung" vieler jüdischer Geschäfte und Unternehmen
Phase 4: 1941 – 1945 Holocaust/Shoa: Verpflichtung zum Tragen des Judensterns, massenhafte Deportation in Konzentrationslager und Gettos im Osten, Wannseekonferenz Januar 1942: Beschluss zur Durchführung der Ermordung der europäischen Juden

INFORMATION:
Die jüdischen Bürger aus Herford wurden in verschiedene Lager deportiert. Von vielen Herforder Juden ist nicht bekannt, was mit ihnen nach der Deportation passierte. Von einigen gibt es aber Hinweise.

WEITERE AUFGABEN:

a) Nenne die Lager, in die Herforder Juden gebracht wurden.
b) Was passierte mit den letzten Personen, die 1945 nach Theresienstadt deportiert wurden?
c) Was passierte mit Else Obermeier?
d) Was ist über den Verbleib von Grete, Erich und Max Hoffmann bekannt?
e) Nach 1945 lebte noch 1 jüdische Familie in Herford. Welche Gedanken, Fragen gehen dir durch den Kopf?

Aufgaben für die Zelle: „Bünde 1687 – 1945“

1) Wann bildet sich in Bünde eine jüdische Gemeinde?

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 33
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Geschehnisse in Bünde.

WEITERE AUFGABEN:

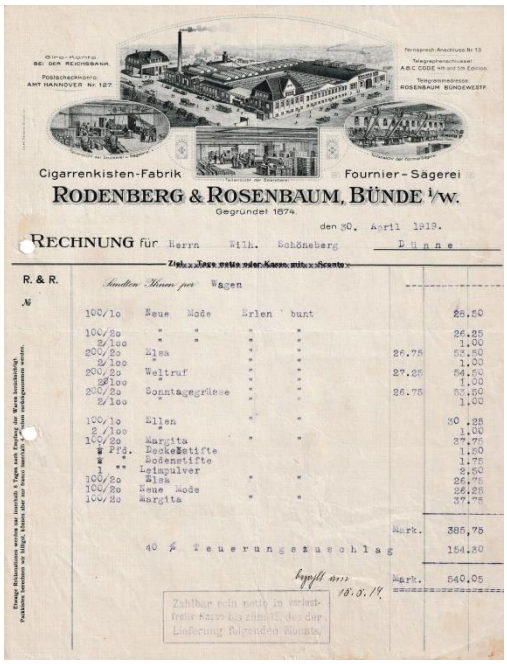
a) Wann ließen sich die ersten jüdischen Familien in Bünde nieder?

b) Sie wurden geleitet bzw. galten als Schutzjuden, d.h. für ihren Aufenthalt in Bünde mussten sie Schutzgeld zahlen. An wen vermutlich?

c) Welche Berufe übten Juden aus und wie wohnten sie? Welche Familie konnte sich wann ein Haus kaufen?

d) Könnte es sein, dass sie alle in einer Straße gelebt haben? Und wie würdest du das bewerten?

2) In der Tabakstadt Bünde wohnten und arbeiteten auch Juden



Giro-Konto BEI DER REICHSBANK
Postscheckkonto AMT HANNOVER Nr. 127

Fernsprech-Anschluss Nr. 13
Telegraphenschlüssel: A.B.C. CODE 4th and 5th Edition
Telegrammadresse: ROSENBAUM BÜNDEWESTF.

Cigarrenkisten-Fabrik — Fournier-Sägerei

RODENBERG & ROSENBAUM, BÜNDE i/W.

Gegründet 1874.

den 30. April 1919.

RECHNUNG für Herrn Wilh. Schöneberg Dünne

Ziel: Tage netto oder Kasse mit Sconto

R. & R.

№

Sämtlichen Waren per Wagen

100/1o	Neue Mode Erlen bunt		28.50
100/2o	" " " "		26.25
2/1oo	" " " "		1.00
200/2o	Elsa " "	26.75	53.50
2/1oo	" " "		1.00
200/2o	Weltruf " "	27.25	54.50
2/1oo	" " "		1.00
200/2o	Sonntagsgrüsse " "	26.75	53.50
2/1oo	" " "		1.00
100/1o	Ellen " "		30.25
2/1oo	" " "		1.00
100/2o	Margita " "		37.75
1 Pfd.	Deckelstifte		1.50
1 "	Bodenstifte		1.75
1 "	Leimpulver		2.50
100/2o	Elsa " "		26.75
100/2o	Neue Mode " "		26.25
100/2o	Margita " "		37.75
		Mark.	385,75
	40 % Teuerungszuschlag		154.30
	bezahlt am 15.5.19	Mark.	540.05

Zahlbar rein netto in verlustfreier Kasse bis zum 15. des der Lieferung folgenden Monats.

Etwaige Reklamationen werden nur innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Ware berücksichtigt. Packsiden berechnen wir billigst, bitten aber nur franco unerfrankt Packsiden nicht genommen werden.

A
Finde die abgebildete Quelle in der Vitrine
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Geschehnisse in Bünde.

WEITERE AUFGABEN:

a) Was stellte die Firma Rosenberg und Rosenbaum her?

b) Wie groß war zu dieser Zeit die jüdische Gemeinde in Bünde und welchen Berufen gingen sie nach? (Stele 35)

c) Gibt es Hinweise darauf, dass Juden in der Gemeinde integriert und anerkannt waren, welche?

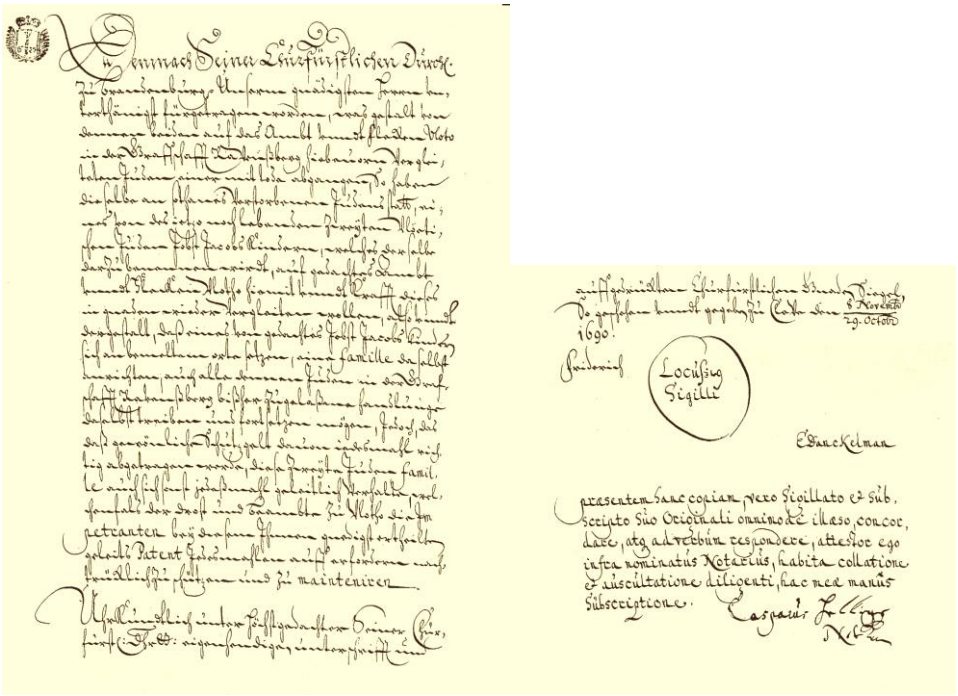
d) Was veränderte sich ab 1935? 1938? und in den folgenden Jahren? (Stele 36)

e) Wer kam zurück nach 1945? Und was passierte mit den Tätern?

f) Welche Fragen stellen sich dir, nachdem du die Arbeitsaufträge erledigt hast?

Aufgaben für die Zelle „Vlotho 1664 - 1945, Enger/Spenge 1687- 1945“

1. Wann kamen die ersten Jüdinnen und Juden nach Vlotho?



A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 37
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren.

WEITERE AUFGABEN:

a) Wann kommen die ersten Jüdinnen und Juden nach Vlotho?

b) Nenne drei Namen.

c) Welche Bedingungen mussten Jüdinnen und Juden erfüllen, damit sie sich niederlassen konnten?

d) Mit welchen Berufen verdienten Jüdinnen und Juden in Vlotho Einkommen? (Stele 37) Und wie viele eigene Geschäfte hatten sie?

2. Wie integriert waren Jüdinnen und Juden in Vlotho im 19. Jahrhundert?

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 38
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren.

WEITERE AUFGABEN:

a) Skizziere kurz, wie sich das gesellschaftliche und religiöse Leben von Jüdinnen und Juden von 1680 - 1986 darstellte.

b) Welche Orte, welche Gruppierungen können als symbolisch für eine gelungene Integration verstanden werden?

3. Wie veränderten die Lebensverhältnisse der Jüdinnen und Juden nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Vlotho?

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Am Mittwoch, den 1. Nov. 1933, morgens 9 Uhr, beginnt der

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts und Fortzuges von hier.

In ganz kurzer Zeit muß

das ganze Warenlager,

bestehend aus Weiß-, Woll- und Kurzwaren, Handarbeiten, Unterzeugen, Arbeiterzeug, Damen-, Herren u. Kinderwäsche, Strümpfen, Gardinen, sowie Betten, Bettfedern, Bettstellen u. vielen anderen Artikeln mehr, schnellstens geräumt werden.

Die Preise sind

20%, 30% und 49%

heruntergesetzt, daß jeder ohne Bedenken seinen Bedarf weitgehendst decken kann.

Ich bitte diese günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen und mich ab

Mittwoch, den 1. November

zu besuchen.

Kaufhaus

Arthur Seelig

VLOTHO, Langestraße

Zur Beachtung!

Die gesamte Ladeneinrichtung, bestehend aus Regalen, Verkaufstischen, Verkaufsständen, Glasschrank, Registrierkasse, Schreibtisch, modernen Bettenwagen, Oefen, Zimmerlinde, Wand-Wandspiegel, Beleuchtungsgegenständen und vielen Dekorationsgegenständen, soll zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. Besichtigung zu jeder Zeit

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 40
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Geschehnisse in Vlotho.

WEITERE AUFGABEN:

a) Wie kam es zum Ausverkauf im Geschäft von Arthur Seelig? Werden besondere Gründe genannt?

b) Wodurch wurde die Preisbildung beeinflusst?

c) Welche Folgen mussten die Seeligs ertragen?

4. Warum wurden jüdische und nichtjüdische Menschen in Konzentrationslager deportiert?

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 40
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

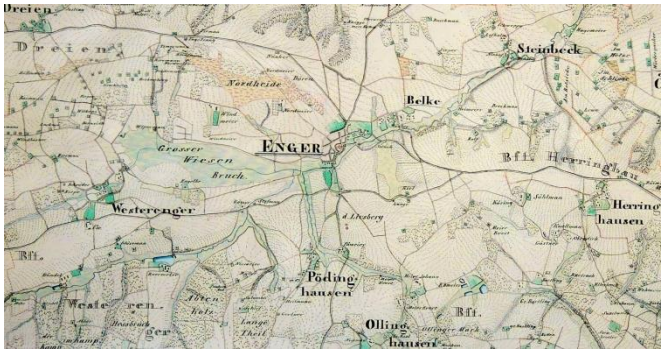
B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Entscheide, wie erging es den dargestellten Menschen?

WEITERE AUFGABEN:

a) Versuche, eine Geschichte von einer Person zu erzählen. Falls Du weitere Anregungen brauchst, höre Dir an, was in der Hörstation in der Gedenkzelle ganz vorne berichtet wird.

b) Du kannst vielleicht stattdessen auch eine kleine Skizze, ein kleines Bild erstellen, aus dem hervorgeht, wie es einzelnen Personen der oben gezeigten Abbildungen ergangen sein mag.

5. Wann kamen die ersten Jüdinnen und Juden nach Enger?



A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 41
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Wie interpretierst Du diese Karte? Was sagt sie über Enger aus?
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein.

WEITERE AUFGABEN:

a) Wann kommen die ersten Jüdinnen und Juden nach Enger?

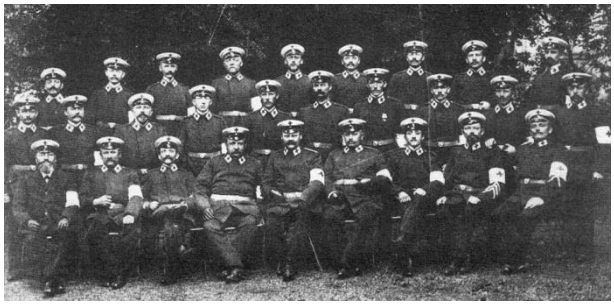
b) Nenne drei Namen!

c) Welche Bedingung mussten Jüdinnen und Juden erfüllen, damit sie sich niederlassen konnten?

d) Mit welchen Berufen verdienten Jüdinnen und Juden in Enger ihr Einkommen?

e) 1819 gab es sogenannte „HeppHepp-Krawalle“. Gegen wen richteten sie sich?

6. Wie integrierten sich Juden im 20. Jahrhundert in Enger?



A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 43
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein. Bewerte die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Akteuren.

WEITERE AUFGABEN:

a) Wie stellte sich das gesellschaftliche Leben in Enger dar?

b) Auf welche Weise integrierten sich Jüdinnen und Juden in Enger?

7. Was lässt sich aus der Geschichte von Franziska Spiegel über die Situation von Juden in Enger ableiten?

A
Finde die abgebildete Quelle auf der Stele Nr. 44
und versuche herauszufinden, welche Bedeutung diese Quelle hat. Benenne die Akteure.
Fasse in wenigen Sätzen zusammen.

B
Ordne die Quelle in den Zeitstrahl ein.

WEITERE AUFGABEN:

a) Erzähle die Geschichte von Franziska Spiegel und anderen Jüdinnen und Juden aus Enger/Spenge

b) Was war in besonderer Weise menschenverachtend am Mord an Franziska Spiegel?

Aufgaben zu den Bannern 5 bis 8 und den Ausstellungstafeln von NRWeltoffen

1. Christlicher Antijudaismus

Wie ist Judenfeindlichkeit im Christentum entstanden?

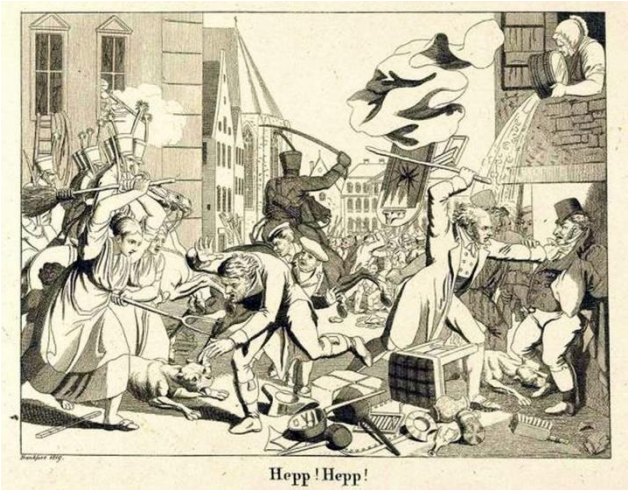
a) War Jesus Jude oder Christ? Begründe deine Aussage.

b) Was erfährst du zu dem Vorwurf, die Juden hätten Jesus ans Kreuz genagelt?

c) Wie bezeichneten Christen diejenigen, die in ihren jüdischen Gemeinschaften weiterlebten?

d) Juden hatten im Mittelalter Nachteile zu erleiden, wie wirkten sich diese auf ihre Erwerbssituation aus?

2. Judenfeindschaft und Antisemitismus zur Zeit der Aufklärung



Welche Gründe gab es für die sog. Hepp-Hepp-Krawalle und wo traten sie auf?

a) Lies die letzten beiden Sätze auf der Stele Nr. 7 und stelle heraus, gegen wen sich diese Krawalle richteten. Welche wesentlichen Ursachen werden angegeben?

b) Hatten die Hepp-Hepp-Krawalle Folgen? Welche Vorwürfe wurden erhoben?

3. Judenfeindschaft und Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert

Welche Entwicklungen in der Judenfeindschaft gab es im 19. und 20. Jahrhundert?

a) Lies den Text auf der Stele Nr. 8 sehr genau und liste danach auf, welche Möglichkeiten jüdische Menschen am Ende des 19. Jahrhunderts erhielten.

b) Welche Gründe werden für erneuten massiven Antisemitismus genannt?

c) Nenne die wichtigsten Vorwürfe, die gegenüber jüdischen Menschen erhoben wurden?

d) Und wie reagierten jüdische Menschen?

4. Antisemitismus heute *

a) Wie wird Antisemitismus von der Amadeu Antonio-Stiftung heute definiert? Versuche eine Formulierung in 2 - 3 Sätzen.

b) Es wird eine zweite Studie genannt. Darin werden Wahrnehmungen und Erfahrungen jüdischer Menschen aufgelistet. Schreibe sie auf.

c) Was erfährst du über den Anschlag in Halle?

*
Vermutlich werfen etliche Begriffe Fragen auf. Wende dich bitte an die Lehrkraft oder das Aufsichtspersonal.

5. Antisemitismus im Kreis Herford - Heute*

a) Was ist dem Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde widerfahren?

b) Auf Corona-Demonstrationen wurden/werden gelbe Sterne getragen.
Was soll vielleicht damit zum Ausdruck gebracht werden?

c) Und welche Fragen stellen sich dir dazu?

d) Reichsbürger in Herford, was sagt allein der Begriff?
Und wie werden sie beschrieben?

*
Vermutlich werfen etliche Begriffe Fragen auf. Wende dich bitte an die Lehrkraft oder das Aufsichtspersonal.